

F32.1	Mittelgradige depressive Episode (Depression, psychogene Depression, reaktive Depression, depressive Reaktion)	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt (gleichstark)
F32.10	ohne somatisches Syndrom	F41.8	Sonstige spezifische Angststörungen (Angsthysterie)
F32.11	mit somatischem Syndrom	F41.9	Angststörung, nicht näher bezeichnet
F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	F42	Zwangsstörung (quälend wiederkehrende Zwangsgedanken und Zwangshandlungen)
F32.8	Sonstige depressive Episoden	F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F32.9	Depressive Episode, nicht näher bezeichnet	F42.1	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F33.10	ohne somatisches Syndrom	F42.8	Sonstige Zwangsstörungen
F33.11	mit somatischem Syndrom	F42.9	Zwangsstörung, nicht näher bezeichnet
F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen (mit außergewöhnlich belastendem Lebensereignis oder anhaltend quälender Situation, mit sozialer Funktionseinschränkung z.B. AU)
F33.8	Sonstige rezidivierende depressive Störungen	F43.0	Akute Belastungsreaktion
F33.9	Rezidivierende depressive Störung, nicht näher bezeichnet	F43.01	mittelgradig
F34.1	Dysthymia (anhaltende ängstliche Depression) (depressive Neurose, depressive Persönlichkeitsstörung, neurotische Depression)	F43.02	schwer
F38.1	Andere rezidivierende affektive Störungen (rezidivierende kurze depressive Episoden)	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung (verzweifelt nach außergewöhnlicher Bedrohung, oft verzögert auftretend)
F40	Phobische Störungen (Angst vor eigentlich ungefährlichen Situationen)	F43.2	Anpassungsstörungen (z.B. Trauerfall, Trennung, Mobbing, Misserfolg, Rentenneurose – mit Störungen mit Alltag und Sozialverhalten)
F40.0	Agoraphobie (Angst, das Haus zu verlassen, vor Menschenmengen, vor alleinsein in Bahn oder Bus)	F43.21	mit längerer depressiver Reaktion
F40.00	Agoraphobie ohne Panikstörung in der Anamnese	F43.22	mit Angst und depressiver Reaktion, gemischt
F40.01	Panikstörung mit Agoraphobie	F43.23	mit vorherrschender Störung anderer Gefühle
F40.1	Soziale Phobien (Angst vor prüfender Betrachtung durch andere Menschen mit Situationsvermeidung)	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen] (Hysterie, Verlust von normalem Identitätsgefühl, Realitätswahrnehmung, Körperbewusstsein)
F40.2	Spezifische (isolierte) Phobien (Angst vor Tieren, Höhen, Donner, Dunkelheit, Fliegen, öffentl. WC's...)	F45	Somatoforme Störungen (wiederholte, oft wechselnde, körperliche Symptomdarbietung trotz negativer Untersuchungsergebnisse, oft mit Patienten-Karriere)
F40.8	Sonstige phobische Störungen	F45.0	Somatisierungsstörung
F40.9	Phobische Störung, nicht näher bezeichnet	F45.1	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F41	Andere Angststörungen (nicht auf eine bestimmte Situation oder Objekt bezogen)	F45.2	Hypochondrische Störung (mit Depression und Angst vor schweren fortschreitenden Krankheiten)
F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	F45.3	Somatoforme autonome Funktionsstörung (auf eine oder mehrere vegetative innervierte Organbereiche fixiert)
F41.00	mittelgradig	F45.30	Herz und kardiovaskuläres System
F41.01	schwer	F45.31	oberer Gastrointestinaltrakt
F41.1	Generalisierte Angststörung (ständig und anhaltend, z.B. mit Nervosität, Zittern, Schwitzen, Herzklopfen usw.)	F45.32	unterer Gastrointestinaltrakt

- F45.33 respiratorisches System
- F45.34 urogenitales System
- F45.38 sonstige Organe oder Organsysteme
- F45.4 Anhaltende somatoforme Schmerzstörung (Kopfschmerz, Rückenschmerz, Psychalgie)
- F45.8 Sonstige somatoforme Störungen (Dysmenorrhoe, Globus hystericus, Tortikollis, Zähneknirschen)
- F45.9 Somatoforme Störung, nicht näher bezeichnet

F50.- Essstörungen

- F50.0 Anorexia nervosa
- F50.1 Atypische Anorexia nervosa
- F50.2 Bulimia nervosa
- F50.3 Atypische Bulimia nervosa
- F50.4 Essattacken bei anderen psychischen Störungen
- F50.5 Erbrechen bei anderen psychischen Störungen
- F50.8 Sonstige Essstörungen
- F50.9 Essstörung, nicht näher bezeichnet

F60 Persönlichkeitsstörungen (tief verwurzelte, anhaltende Verhaltensmuster mit starren Reaktionen ohne persönliche oder soziale Anpassungsfähigkeit)

- F60.0 Paranoide Persönlichkeitsstörung (übertriebene Empfindlichkeit gegenüber Zurückweisung mit Kränkung, Misstrauen und Tatsachenverdrehung)
- F60.1 Schizoide Persönlichkeitsstörung (Eingeschränkte Gefühle, Phantasiewelt, Einzelgängertum,)
- F60.2 Dissoziale Persönlichkeitsstörung (amoralisch, antisozial, asozial, herzlos, aggressiv)
- F60.3 Emotional instabile Persönlichkeitsstörung (launenhaft, impulsives Ausleben, Streitsucht, evt. Borderline-Typ, teilweise selbstdestruktiv)
- F60.4 Histrionische Persönlichkeitsstörung (hysterisch, infantil, theatralisch, labile Gefühle)
- F60.5 Anankastische [zwanghafte] Persönlichkeitsstörung (Gefühle von Zweifel, Perfektionismus, ständige Kontrollen, Vorsicht und Starrheit, Gewissenhaftigkeit)
- F60.6 Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörung (Anspannung, Besorgtheit, Unsicherheit, Minderwertigkeit, Dauersehnsucht nach Zuwendung)
- F60.7 Abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung (Entscheidungsunfähigkeit, Trennungssängste,

Hilflosigkeitsgefühle, Inkompetenz, Alltagsversagen)

- F60.8 Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen (exzentrisch, haltlos, narzisstisch, passiv-aggressiv, psychoneurotisch oder unreif)
- F60.9 Persönlichkeitsstörung, nicht näher bezeichnet

Allgemeine Hinweise zur ICD-Nomenklatur:

Seelische Erkrankungen sind heutzutage mit moderner Psychotherapie oder Medikamenten oft genauso erfolgreich zu behandeln wie körperliche. Trotzdem besteht in der allgemeinen Bevölkerung eine starke Hemmschwelle, sich in eine solche Therapie zu begeben.

Um das Stigma eine psychischen Erkrankung in der Öffentlichkeit zu reduzieren, sprechen die Psychotherapeuten seit 1992 (Definition des ICD = Internationaler Code der Diagnosen) nicht mehr von Depressionen sondern von depressiven Episoden. Allgemein redet man nur noch von Störungen und ersetzt die Worte Neurose durch Zwangsstörung, Phobie durch Angststörung, Hysterie durch dissoziative Störung, Manie durch affektiver Störung, Paranoia durch wahnhafter Störung, Psychopath durch dissoziale Persönlichkeitsstörung oder manisch-depressiv Psychose durch bipolare Störung.

Psychosomatische Beschwerden werden bezeichnet mit Begriffen wie Somatoforme Störung oder Somatisierungsstörung.

Die Schwere der Erkrankung ist dadurch nicht weniger geworden. Sie wird in der Regel mit den Worten leicht, mittelgradig und schwer genauer definiert.

Mittelgradige Störungen bedürfen oft am Anfang einer Intensivbehandlung in streng strukturiertem stationärem Rahmen (bezeichnet als hochfrequente Psychotherapie), um zuerst einmal das Verständnis für psychische Ursachen (Psychogeneseverständnis) zu wecken und so erst die Mitarbeit (Compliance) und Motivation für eine länger ausgerichtete ambulante Psychotherapie zu erzeugen.

Gerade bei psychosomatischen Beschwerden geht einer medizinisch notwendigen Psychotherapie oft eine kostenintensive Ärzte wallfahrt voraus.

In der Akutklinik Urbachtal

werden hauptsächlich Störungen und Patienten behandelt, die einer **hochfrequenten Psychotherapie** zugänglich sind, wodurch eine relativ kurze Verweildauer erreicht werden kann. Besonders geeignet dafür sind **Intellektuelle aus dem pädagogischen, sozialen und therapeutischen Bereich**. Ebenso ist dieses Konzept für VIP's (Persönlichkeiten des

öffentlichen Lebens) mit **erhöhtem Diskretionsbedarf** gedacht.